

Aus dem Gemeinderat Sitzung vom 16.06.2020

Zu Beginn der Sitzung hat Frau Markwardt, Regionalmanagerin der europäischen Kulturförderung LEADER, Bürgermeister Deh eine Urkunde überreicht, die auf die Förderung der neuen Museumskonzeption mit einem 60 %igen Zuschuss der Nettokosten durch LEADER hinweist.

Anfragen

Aus dem Gemeinderat wurde ein Lob dafür ausgesprochen, dass die Sitzflächen vieler Bänke auf der Markung ausgetauscht worden sind.

Ein Gemeinderat hat gefragt, wann das neue Spielgerät auf dem Spielplatz im Eschenweg aufgebaut wird. Bürgermeister Deh erklärte, dass die Bauhofmitarbeiter den Aufbau mithilfe eines örtlichen Gartenbauers in naher Zukunft erledigen werden.

Bauangelegenheit

Der Gemeinderat hat dem nachfolgend aufgeführten Bauvorhaben einstimmig das Einvernehmen erteilt:

- Neubau eines Wohnhauses mit Garage, Flst. 1275/1, Gartenstraße

Auftragsvergabe – Reinigung und Reparatur des Kleinspielfelds

Das Kleinspielfeld bei der Falkensteinhalle weist wieder zahlreiche Schadstellen auf. Die Verwaltung hat deshalb von der Firma Sandmaster, Wendlingen am Neckar, die bereits 2014 und 2016 die Reinigung und Reparatur der Schadstellen ausgeführt hat, ein Angebot für die erforderlichen Maßnahmen eingeholt.

Nach Reinigung der Fläche werden die Schäden erst vollständig sichtbar sein. Momentan wird von 25 Schadstellen mit 40 m² plus 50 Laufmetern Risse, die vergossen werden müssen, ausgegangen.

Das Angebot für die Reinigung der Fläche beläuft sich auf 1.535,70 € zzgl. MWSt. Die Reparaturen wurden zum Preis von 6.350,00 € zzgl. MWSt. angeboten.

Für Reparaturarbeiten am Kleinspielfeld wurden keine Haushaltsmittel vorgesehen.

Da die Arbeiten nicht auf das nächste Jahr verschoben werden sollten, um die Verschlimmerung der Schäden zu vermeiden, hat die Verwaltung die Beauftragung der Firma Sandmaster, Wendlingen am Neckar, und damit die Genehmigung der außerplanmäßigen Ausgabe empfohlen. Der Gemeinderat ist dem Vorschlag einstimmig gefolgt.

Sanierung der Falkensteinhalle hier: Vergabe der Leistungen zur Ermittlung des Sanierungsaufwandes

Die Falkensteinhalle ist Anfang der 1980-er Jahre in Betrieb gegangen und seitdem bis auf den Hallenboden ohne nennenswerte Sanierung in Betrieb gewesen. Vor 10 Jahren wurde die Heizung mit der Rulamanschule zusammengelegt, heute werden über diese Nahwärmeversorgung auch das Rathaus und die Kindertagesstätte (TigeR) versorgt.

Insbesondere die sanitären Anlagen und der Zustand des Daches geben immer wieder Anlass zu Beschwerden.

Der Gemeinderat hat sich darauf geeinigt, nunmehr zuerst ein Gesamtkonzept zur Sanierung der Falkensteinhalle erstellen zu lassen. Dieses Gesamtkonzept soll sowohl energetische Optimierungen, Sanierung und Anpassung des Bestandes an die heutigen Bedürfnisse und auch die vorhandenen Wünsche wie z.B. nach Erweiterung der Lagerflächen aufgreifen und eine vernünftige, ausgewogene und abschnittsweise Vorgehensweise vorgeben, die dann nach Finanzierbarkeit umgesetzt werden kann.

Für die Grundlagenermittlung wurde das Büro Kazmaier, Zimmermann & Team um Abgabe eines Angebotes gebeten.

Da insbesondere auch die Aufwendungen HLS zeitgleich mit ermittelt werden sollten und dies üblicherweise von Fachplanern erstellt wird, wurde das Büro Wolfgang Schneucker, das auch die Fachplanung beim Neubau der Rulamanschule macht, um ein Angebot gebeten.

Sofern sich im Zuge der Erarbeitung zeigen sollte, dass weitere Fachplaner sinnvoll und zielführend sind, wird das Gremium dies entsprechend zeitnah beraten müssen.

Bürgermeister Deh hofft darauf, dass der Bund im Rahmen eines Corona-Konjunkturpakets ein Förderprogramm für Sportstätten auflegt. Die vorbereitenden Planungen sollten deshalb jetzt erfolgen. Im Herbst ist mit einem Ergebnis der Untersuchungen zu rechnen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Arbeiten nach Leistungsphase 1 und 2 (Grundlagenermittlung und Vorplanung) für die Sanierung der Falkensteinhalle an das Büro Kazmaier, Zimmermann & Team, 73252 Lenningen, zu vergeben.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, die Arbeiten nach Leistungsphase 1 und 2 (Grundlagenermittlung und Vorplanung) für die Gewerke HLS an das Büro Wolfgang Schneucker, 72663 Großbettlingen, zu vergeben.

Die Verwaltung wurde ermächtigt, das weiter Erforderliche zu veranlassen.

Bestellung von Frau Melanie Isert zur Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Grabenstetten

Nachdem die Verwaltungsmitarbeiterin Frau Isert den erforderlichen zweiwöchigen Grundlehrgang an der Standesamtsakademie besucht und die Prüfungen erfolgreich abgelegt hat, sowie eine einjährige Einarbeitungsphase im Standesamt Grabenstetten erfolgt ist, erfüllt sie die Voraussetzungen, um zur Standesbeamtin bestellt zu werden. Der Gemeinderat hat der Bestellung von Frau Isert zur Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Grabenstetten einstimmig zugestimmt.

Neukonzeption Keltenmuseum Grabenstetten

Bereits im Jahr 2018 hat sich der Gemeinderat angesichts der bevorstehenden Umsetzung des Keltenerlebnispfades und der damaligen Fertigstellung der Planung zum Heidengrabenzentrum die Frage gestellt, wie Grabenstetten künftig mit dem Keltenmuseum umgehen möchte. Mit einer 60 %-igen Bezuschussung an den Nettokosten durch das Programm LEADER konnte eine Konzeption erstellt werden, die Wege aufzeigt, wie das Keltenmuseum in Grabenstetten besser in Wert gesetzt werden kann. Die Konzeption liegt nun vor.

Grundlage der gemeinsamen Konzeption der drei Heidengrabengemeinden war bisher stets, dass beim Burrenhof das Heidengrabenzentrum erstellt werden soll und über den Keltenerlebnispfad auch die Wanderer angesprochen werden sollen, die drei Gemeinden aber ihre Einrichtungen behalten und diese auch gestärkt werden können und sollen. Das

bedeutet, dass Originalfunde weiterhin nur im Keltenmuseum gezeigt werden, das als Satellit in der Gemeinde gestärkt werden soll.

Das Museum hat mit 60 m² Grundfläche nur eine überschaubare Größe, somit kann eine Verbesserung der Qualität nur mit technischen Hilfsmitteln und neuen Möglichkeiten erreicht und der Museumsbesuch attraktiver gemacht werden.

Auch muss vor dem Hintergrund des nun anstehenden Baus des Heidengrabenzentrums (HGZ), das nur noch eine Frage der Zeit ist, daran gedacht werden, dass die Besucher des HGZ eventuell auch Originalfunde besichtigen wollen und deshalb eine Öffnung des Museums auch unter der Woche nicht mehr ausgeschlossen werden kann, was zumindest einen höheren Einsatz des Fördervereins, wo dies personell möglich ist, bedingt, aber auch die Einstellung von Aufsichtskräften nicht mehr ausschließen darf.

Durch den Erwerb des Hirschgartens durch die Gemeinde und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten zur Zuwegung des Keltenmuseums sollte bereits in der Gestaltung des Hirschgartens eine Verlegung des Einganges und der Anbau eines Windfanges mit berücksichtigt werden.

Ein Umbau und eine Neugestaltung im Museum würde auf Basis der vorliegenden Konzeption Kosten von 235.000 € verursachen. Nun sollte zumindest die Planung vorangetrieben werden und die notwendigen Zuschüsse für die Folgejahre beantragt werden.

Der Gemeinderat hat die Neukonzeption einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, konkrete Sanierungs- und Neugestaltungsplanungen auf der Basis des vorliegenden Konzeptes zu beauftragen und die einschlägigen Zuschüsse zu beantragen.

Brunnen Böhringer Straße vor OchsenBeck

Die Verwaltung hat ein Angebot zur Umsetzung des geplanten Brunnens im Ortskern eingeholt. Die Firma Kleinwächter hat die Herstellung des Fundaments für den Brunnen sowie die Brunnenanlage zum Preis von 13.273 € zzgl. MWSt. angeboten. Zudem sind Kosten für den Stromanschluss und die Infotafeln an der Brunnenstele zu berücksichtigen. Der Finanzrahmen von 26.000 €, der im Rahmen des ELR-Förderantrags und der Haushaltsplanung angesetzt worden ist, kann also eingehalten werden. Die Verwaltung hat dem Gemeinderat die Vergabe des Auftrags an die Firma Kleinwächter empfohlen. Dem Vorschlag ist der Gemeinderat einstimmig gefolgt.

Aufnahme eines Darlehens

Die PV-Anlage, die auf dem Schuldach installiert wird, wird als Betrieb gewerblicher Art (BgA) geführt. Es wird mit 60 % Eigenverbrauch und 40 % Einspeisung und damit 40 %igem Vorsteuerabzug gerechnet.

Die PV-Anlage kann durch Träger- und Fremddarlehen finanziert werden. Die Fremdfinanzierung ist zu 100 % möglich. Bei einem Trägerdarlehen der Gemeinde ist ein 70%iger Anteil möglich, 30 % müssen aus dem Eigenkapital kommen.

Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat einstimmig ermächtigt, zur Finanzierung der PV-Anlage für die Rulamanschule ein Darlehen über 100.000 € aufzunehmen.

Nichtöffentlich gefasste Beschlüsse

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 19.05.2020 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Erlass der Kindergartengebühren für April und Mai
- Lohnfortzahlung während Corona
- Beschaffung von Leuchten in der Schlattstaller Straße.

Einwohnerfragen

Ein Einwohner hat auf die Verkehrssituation im Römersteinweg hingewiesen.

Sonstiges

- Instandsetzung Schacht Böhringer Straße / Wiesenstraße

Die Anwohner der Wiesenstraße bedanken sich bei der Gemeinde für die Instandsetzung der Schächte in der Böhringer Straße.

- Haushaltserlass 2020

Mit Erlass vom 28.05.2020 hat das Landratsamt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2020 genehmigt. Die Rechtsaufsicht hat auf den Kostendeckungsgrad der kostenrechnenden Einrichtungen hingewiesen. Bürgermeister Deh erläuterte, dass der Kostendeckungsgrad bei der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung 100 % beträgt. Die abweichenden Planzahlen sind mit dem Ausgleich kalkulatorischer Vorjahresergebnisse zu begründen. Beim Bestattungswesen sind die Gebühren laufend anzupassen. Die Verwaltung wird im Laufe des Jahres eine neue Kalkulation vorlegen.

- 2. Zahlung FAG 2020

Die in der Presse dargestellte Zahlung an die Gemeinde Grabenstetten ist keine zusätzliche Einnahme für die Gemeinde. Es handelt sich um die reguläre 2. Abschlagszahlung im Rahmen des Finanzausgleichs. Diese wurde auf Basis der 1. Abschlagszahlung ausgezahlt ohne Anpassungen hinsichtlich Corona. Die Berichterstattung in der Presse sorgte hier für Missverständnisse.